



DIE BEGRÜNDUNG DER STRUKTUR AG

Grassroot online democracy structure

Ein Teil des Strukturpapiers für Fridays for Future Deutschland

14.04.2019

Fridays for Future
Struktur Arbeitsgruppe (AG)
struktur@fridaysforfuture.de

AG - Sprecher*innen

Philipp (Bamberg)
Yannik (Berlin)

Rückfragen:

Ferdi (Regensburg)

Anmerkungen zum Begründungspapier

1. Die voraussichtliche Endpublikation kann sich von der vorliegenden Fassung noch unterscheiden.
2. Das Begründungspapier steht unter dem gemeinschaftlichen Copyright der Ersteller*innen der Fridays for Future Struktur AG. Vor Veröffentlichung darf das Dokument nur an von uns ausgewählten Orten erscheinen. Weitere Kopien sind eine Copyrightverletzung.
3. Fridays for Future Deutschland wird das Strukturpapier nach finaler Abstimmung in den folgenden Wochen veröffentlichen.

Vorwort

Hallo Freunde,

wir haben den Anspruch ein nach bestem Wissen und Gewissen entworfenes Strukturpapier vorzustellen, welches alle Teile von Fridays for Future Deutschland berücksichtigt.

Dabei waren uns die Aspekte Basisdemokratie und Effizienz enorm wichtig. Jedoch ist uns bewusst, dass diese beiden Standpunkte in ihrer Gänze unvereinbar miteinander sind, sodass wir im vorliegenden Entwurf einen, unserer Meinung nach, gut ausbalancierten Mittelweg gewählt haben. Weitere Säulen dieses Entwurfes sind Transparenz, Niederschwelligkeit, aber auch eine große Vertrauensbasis, dass Informationen an ihrem Bestimmungsort verbleiben und nicht zweckentfremdet werden. Auch ist für uns Diversität ein sehr wichtiger Aspekt. Weswegen wir uns nicht nur Mühe damit gegeben haben, das Dokument zu gendern, sondern auch und explizit dazu aufrufen die Diversität innerhalb von Fridays for Future hochzuhalten und weiterhin auf allen Ebenen zu fördern. Zuletzt ist auch eine Verteilung von Arbeit, auf viele Schultern, eine, wenn nicht gar die wichtigste Säule. Im folgenden möchten wir euch begründen, welche Probleme wir in der derzeitigen Organisation sehen und wie wir diese lösen werden. Außerdem erklären wir euch das Strukturpapier und erläutern kontroverse Punkte des Strukturpapiers.

Probleme bisher

Was wollen wir mit der Struktur erreichen?

Wir wollen die vielfältigen Probleme angehen, die der derzeitige Aufbau von Fridays for Future mit sich bringt. Die größten Aufgaben vor denen wir derzeit stehen sind fehlende Transparenz gegenüber Delis und Ortsgruppen, Unklarheiten beim Vetorecht von OGs, dem Entscheidungsprozess im allgemeinen und den Kompetenzen der einzelnen AGs, zuletzt auch den unklaren Kommunikationswegen innerhalb der Bewegung.

Unsere Lösungen

Eines der größten, derzeitigen Probleme ist die Kommunikation zwischen den Delegierten in WhatsApp Gruppen, hierbei gehen wichtige Informationen verloren, weil der teilweise anhaltende Informationsfluss nicht im ausreichenden Maße kanalisiert werden kann. Dazu kommt, dass, der derzeit als Plattform verwendete Messenger WhatsApp nicht dazu geeignet ist, die Verteilung, Speicherung und Strukturierung von Informationen sicherzustellen. Das sind hausgemachte Probleme, die der Struktur AG sehr wohl bewusst sind und gelöst werden. Dies erreichen wir durch eine Veränderung der Kommunikationsstruktur und der Kommunikationsplattform. So werden die Messengergruppen, soweit sinnvoll möglich, reduziert und gleichzeitig der Wechsel der Deli Info- und Diskussionsgruppe zu Telegram angeregt.

Damit wird dem Informationsverlust durch eine Vielzahl ähnlicher Gruppen vorgebeugt. Die CTF bekommt hierbei die zentrale Aufgabe die Infrastruktur zu stellen, zu betreuen (Admins werden von CTF und AGSK gestellt) und zusammen mit der Struktur AG gegebenenfalls nach anderen Lösungen und Alternativen zu suchen, denn die Möglichkeiten als auch die Anforderungen von Fridays for Future an eine leistungsfähige Infrastruktur können sich mit der Zeit ändern.

Delegierte Personen

Einer der Grundpfeiler von Fridays for Future ist die Basisdemokratie, so kann jedes Mitglied der Bewegung Entscheidungen mitgestalten. Ob jedes Mitglied, aber auch jede OG dieses Recht wahrnehmen will ist ihr*ihm selbst überlassen. Wir können daher nur Empfehlungen aussprechen (vgl. 2.3.1 Dringende Abstimmungen, §2-3). Aufgrund von Feedback möchten wir neben einer rein Basisdemokratischen Entscheidungsfindung auch das imperative Mandat zur Entscheidungsfindung vorschlagen.

Ein imperatives Mandat berechtigt ausgewählte Delegierte dazu selbstständig für die OG abzustimmen, dieses Recht muss ihnen die OG aber eindeutig geben.

Deli-TK

Das Grundprinzip, dass alle Gewalt von der Deli-TK und damit von den einzelnen OGs ausgeht ist weiterhin zentraler Bestandteil der Struktur.

Für die Verwaltung und Koordination im Hintergrund haben wir weitere Organe eingebunden. Genauer gesagt sind dies die Communication Task Force (CTF) und die AG Sprecher*innen Konferenz (AGSK).

Die bisherigen Aufgaben der einzelnen Gruppen sind derzeit nur sehr ungenau, bis garnicht definiert. Die Gruppen haben sich gebildet und sind seitdem, mehr oder weniger organisiert, ihrer Arbeit nachgegangen. Für die Zukunft hingegen werden ihre Aufgaben klar definiert und auch transparent sein.

Die Deli-TK ist der Ort an dem Entscheidungen getroffen werden, aber die Deli-TK ist mehr als nur eine Telefonkonferenz. Die Deli-TK ist das Synonym für die Basisdemokratie in Fridays for Future Deutschland. Dazu gehört neben der regelmäßigen TK auch die Delegierten Info- und

Diskussionsgruppen, denn hier werden allen Delis alle Informationen zugänglich gemacht. Somit ist eine Anwesenheit in der eigentlichen TK nicht verpflichtend, um das Recht der Mitbestimmung wahrnehmen zu können. In der TK selbst finden keine Abstimmungen statt. Es werden alle Formulare und Dokumente zu Abstimmungen und anderen wichtigen Themen in der Delegierten Infogruppe durch die CTF bereitgestellt. Jedoch ist es zu einer guten Informationslage dringend empfohlen an der TK weiterhin teilzunehmen.

CTF

Wir sind uns darüber bewusst, dass manche Aufgaben der CTF über das normale Maß an Engagement hinausgehen. Jedoch haben wir nach langer interner Debatte beschlossen, dass die Vorteile einer CTF, vor allem der einer Notfallnummer, die Nachteile deutlich übertreffen.

Auch wenn wir am liebsten CTF-Mitglieder demokratisch legitimieren wollen würden, ist das faktisch unmöglich. Eine Art „Personaldebatte“ in einer Deli-TK beschneidet die Handlungsfähigkeit von ganz Fridays for Future Deutschland zu stark. Gerade weil jedoch genug Mittel zur Kontrolle und Beschränkung der CTF bestehen, ist eine konkrete demokratische Legitimierung am Anfang nicht notwendig. Jedoch ist eine Art „Misstrauensvotum“ vorgesehen und immer möglich. Eine konkrete Anzahl von Personen aus denen die CTF minimal oder maximal bestehen soll, haben wir nicht festgelegt.

Stattdessen sollte sich diese Zahl dynamisch an die Aufgaben, bzw. das Arbeitspensum der CTF anpassen. Auch sollte dabei sichergestellt werden, dass niemand mit denen ihm zugewiesenen Aufgaben überlastet wird. Um das sicherzustellen müssen alle CTF Mitglieder bereits Erfahrung auf Bundesebene haben, denn ihre Aufgabe besteht zu einem großen Teil aus Vernetzung zwischen allen Beteiligten.

Die Schwerpunkte der CTF liegen in der Vorbereitung und Durchführung der Deli-TK, sowie der Verbreitung von Informationen innerhalb von Fridays for Future Deutschland.

Die Aufgaben der CTF in Zusammenhang mit der Deli-TK sind vor allem das Sammeln von allen TOPs und dem Erstellen einer Tagesordnung aus diesen TOPs, als auch die Unterstützung anderer bei der Umsetzung von Umfragen in der Deli-TK. Des Weiteren leitet sie Fragen an die passenden Stellen weiter, wie z. B. ob für ein konkretes Problem, welches von einer OG, oder einem Deli eingebracht wird, eine AG zuständig ist, oder nicht.

Die Verbreitung von Informationen erfolgt entweder per Email, oder durch die entsprechenden Messengergruppen.

Für dringende Fragen stellt die CTF eine Notfallnummer bereit, unter dieser ist von 7-23 Uhr jemand zu erreichen, um entweder wichtige Fragen zu klären oder an die richtigen Stellen weiterzuleiten.

Wir empfehlen, dass diese Aufgabe von mehr als einer Person wahrgenommen wird, denn eine einzelne Person wäre mit dieser Aufgabe vollständig ausgelastet, bzw. überlastet. Auch ist der dafür nötige Zeitbedarf nicht mit den schulischen Verpflichtungen der meisten Fridays for Future Aktivisten*innen in Einklang zu bringen. Trotzdem ist das zum einen eine Entlastung von Personen, die stellenweise bereits im „Bereitschaftsdienst“ leben, zum anderen auch endlich eine Möglichkeit wichtige und dringende Fragen zeitnaher zu beantworten, als es sonst möglich wäre.

Kontrolle der CTF

Die systemimmanente Kontrolle besagt, dass durch Prüfmechanismen in der Struktur selbst, die CTF kontrolliert werden kann. Dadurch, dass TOPs angemeldet werden, kann der*diejenige der sie anmeldet wissen, ob sie am Ende auch auf der TO stehen oder nicht. Dadurch wird gewährleistet, dass ein fehlerhaftes Erstellen oder Verändern der TO direkt bemerkt wird und somit geahndet werden kann.

Außerdem besteht eine weitere systemimmanente Kontrollmöglichkeit durch die CTF-News, bzw. den Deli-Infostream. Sollte dieser ausbleiben oder fehlerhaft sein, kann das somit auch schnell berichtet werden und zu einer Verwarnung führen.

Die Kontrolle der CTF obliegt dabei in erster Linie den Delegierten und erst in zweiter Linie den OGs. Zur Kontrolle gehört immer auch ein gemeinsames Arbeiten dazu, weswegen es für OGs deutlich erschwert ist, konkret die Arbeit von einzelnen CTF-Mitgliedern zu bewerten.

Eine weitere Kontrollinstanz besitzen Deli-TK und AGSK. Denn beide haben das Recht Personen aus der CTF verwarnen und auszuschließen. Hierfür haben wir festgelegt, dass zwischen leichten und schweren Vergehen zu unterscheiden ist. Genaue Kriterien für diese beiden Sanktionsinstrumente haben wir nicht aufgestellt, denn diese Entscheidung müssen Deli-TK oder AGSK selbst treffen. Auch ist es im Voraus nicht möglich, konkrete Kriterien aufzustellen, die alle Fälle von möglichen Verwarnungen implizieren. Festgelegte Kriterien würden daher den Handlungsspielraum einschränken, das haben wir damit vermieden.

AGs

Derzeit existiert eine Vielzahl von unterschiedlichen AGs, diese haben mal mehr, mal weniger klar definierte Aufgabenbereiche. Doch welche Legitimität haben diese AGs? Haben diese einen Handlungsrahmen, indem sie selbstständig entscheiden können? All diese Fragen waren bisher offen. Es ist egal, wie eine AG derzeit handelt, Kritik wird bislang immer gefunden.

In der neuen Struktur sind diese Punkte festgelegt. So wird eine AG zu Beginn von der Deli-TK legitimiert. Danach besitzt die AG einen gewissen Handlungsspielraum und kann in diesem frei, produktiv und effektiv arbeiten. Trotz der gewährten Freiheiten, muss die AG regelmäßig Rechenschaft über die Arbeit ablegen, denn nur so können Transparenz und Basisdemokratie gewahrt bleiben. Auch besitzt die Deli-TK immer die Möglichkeiten, unproduktive oder überflüssige AGs aufzulösen.

AGSK

Die AG Sprecher*innen Konferenz besteht, wie der Name schon sagt, aus den AG Sprecher*innen aller Bundes AGs, ihnen wird damit eine Plattform zum Austausch geboten. Gleichzeitig dient die AGSK als gemeinsames Sprachrohr der AGs.

Eine der Aufgaben der AGSK ist es zu entscheiden, ob eine AG für eine Frage zuständig ist, oder nicht. Dies passiert auf Anfrage der CTF. Die zweite, wichtige Aufgabe ist die Kontrolle der CTF, bzw. deren Mitglieder*innen, dieses Recht besitzt die AGSK genau so, wie die Deli-TK. Um die CTF auch in ihren Aufgaben, wie der Administration der Gruppen zu kontrollieren und gegebenenfalls eingreifen zu können, stellt die AGSK jeweils drei Administratoren für die verschiedenen Deli-Gruppen.

Letztendlich kann man sagen, dass die Deli-TK, AGSK und CTF auf Bundesebene Hand in Hand arbeiten, während es gleichzeitig eine Art von Gewaltenteilung gibt, um der Basisdemokratie Rechnung zu tragen.

Auch werden die einzelnen Organe durch die Zusammenarbeit entlastet und wichtige Informationen können somit erschwert untergehen, wie es derzeit häufig leider der Fall ist.

AGSK Veto

Nach gründlicher Überlegung haben wir uns dazu entschieden, dass wir der AGSK in ihrer Rolle als Sprachrohr der AGS, ein gemeinsames Vetorecht zugestehen. Gegen diese Ansicht steht die Frage der Legitimierung der AGSK, denn die AGSK ist weder von den Ortsgruppen gestellt, noch von ihnen konkret gewählt. Ein Vetorecht ist ein sehr machtvolleres Mittel. Es sollte daher gut durchdacht sein, der AGSK dieses Instrument zur Verfügung zu stellen.

Die AG Sprecher*innen allerdings wurden von ihren jeweiligen AGs gewählt, haben daher, wenn auch auf eine andere Art und Weise, eine Form der Legitimierung. Durch die Legitimierung ihres Handlungsrahmens besitzen auch die AGs eine gewisse Legitimation durch die OGs. Weswegen wir es als unproblematisch ansehen, der AGSK, in Kombination mit den unten erläuterten Hürden, ein Vetorecht zu gewähren.

Die umfangreiche Expertise der AGSK ist hingegen keinesfalls zu vernachlässigen. Gleichzeitig besitzt die AGSK, aufgrund ihrer vielfältigen Vernetzungen, ein sehr fundiertes Gesamtbild über Fridays for Future Deutschland, dieser Überblick ist daher häufig größer, als der von einzelnen OGs, bzw. deren Delis.

Abschließend kann man sagen, dass die AGSK nun zwar ein Vetorecht besitzt, die Anforderungen, um ein Veto einlegen zu können, aber sehr hoch sind. So muss die Entscheidung ein Veto einzulegen von der AGSK einstimmig von allen Mitgliedern getroffen werden. Diese Hürde ist hoch, sehr hoch, es ist daher davon auszugehen, dass ein solches Veto nur bei sehr berechtigten Einwänden Erfolg hat.

Entscheidungsprozess

Der Entscheidungsprozess ist bisher ebenfalls nur sehr ungenau gelöst. Fristen für Entscheidungen werden von den Antragstellenden festgelegt und die OGs müssen sich jedes Mal erneut einem anderen Zeitrahmen „unterwerfen“. Darunter leidet meist die Basisdemokratie. Die häufig kurzen Abstimmungszeiträume verhindern einen gemeinschaftlichen Konsens, wie dieser z.B. im Plenum der OG gefunden werden kann.

Deshalb geben wir die Vorgabe, dass jede OG elf Tage Zeit hat für ihre Entscheidungsfindung. Elf Tage entsprechen von Sonntag bis zum 2. Donnerstag. Dies ist zum einen für die OGs genug Zeit um ihr Plenum abzuhalten, und zum anderen so zeitnah, dass Entscheidungen in angemessener Zeit getroffen werden können. Wir möchten an der Stelle nochmals betonen, dass die Basis von Fridays for Future die OGs sind, sodass diesen immer genug Zeit gegeben werden muss, über Entscheidungen zu diskutieren und abschließend darüber abzustimmen. Das ist notwendig um die Handlungsfähigkeit von Fridays for Future Deutschland sicherzustellen.

Datenschutz

Eine zentrale Stelle als Auskunft oder Ansprechpartner*innen gibt es nicht, lediglich viele Pads, welche aber meist unvollständig sind. Diese Pads sind auch für jeden öffentlich einsehbar, dem Missbrauch der vielen Telefonnummern ist damit Tür und Tor geöffnet.

In Zukunft werden diese Informationen von der AG Regionalgruppenbetreuung und der CTF verwaltet, damit erfüllen wir dann auch geltende Datenschutzvorschriften. Bisher wurden diese nicht vollständig umgesetzt.

Ebenfalls, um diesen Vorschriften gerecht zu werden haben wir auf allen Kommunikationswegen den Einsatz von privaten Telefonnummern, soweit es geht, vermieden. Es ist aber natürlich jedem Menschen persönlich freigestellt, wem er die Nummer anvertraut.

Ein wesentlicher Bestandteil der neuen Kommunikationswege sind die offiziellen fridaysforfuture.de Emails. Diese dienen für AGs als auch OGs nicht nur als einfachste und übersichtlichste Möglichkeit zur Kommunikation, sondern auch gleichzeitig als Kontrolle, dass OGs und AGs auch wirklich Teil der Fridays for Future Bewegung sind. Auch kann durch eine OG-Email Adresse eher gewährleistet werden, dass nicht nur die Delegierten Zugriff auf bundesweite Informationen & Abstimmungsaufforderungen haben. Wir sind uns bewusst, dass eine 100%ige Kontrolle der Delegierten auch damit nicht gewährleistet ist, jedoch wird sie vereinfacht.

Kommunikationswege

Wie und wo sind die Ansprechpartner*innen oder Sprecher*innen von AGs und OGs, zu finden? Wie kann man sie kontaktieren? Wer ist für Thema xyz zuständig?

Bisher sind viele dieser Informationen bereits veröffentlicht worden, nur gingen diese unter. Denn die Kommunikationswege innerhalb von Fridays for Future Deutschland waren bisher unklar, intransparent oder schlicht nicht vorhanden.

Gleichzeitig führen andauernde Nachfragen dazu, dass wichtige Informationen und Bekanntmachungen, wie beispielsweise Abstimmungsaufforderungen, in der Flut an Nachrichten untergegangen sind.

Um dieses Problem zu lösen, haben wir uns ein breites Spektrum an Kommunikationsmitteln entschieden. So wird die Kommunikation auf Bundesebene in Zukunft primär über Telegram und die fridaysforfuture.de Email Adressen auflaufen.

Als Kommunikationsformate der CTF sind hier explizit die CTF-News und der Deli Infostream zu nennen, genaueres siehe (vgl. [4.2 Aufgabenbereiche](#), §1-2).

Fazit

In dieses Strukturkonzept ist von vielen Personen sehr viel Zeit geflossen, denn wir haben den Anspruch an uns selbst gestellt, alle Sichtweisen und Strömungen innerhalb von Fridays for Future abzubilden. Wir sind uns bewusst, dass es unmöglich ist, dass alle Seiten zu 100% damit zufrieden sind, aber genau die Fähigkeit einen Kompromiss, einen Mittelweg zu finden, ist das, was Fridays for Future als eine basisdemokratische Bewegung ausmacht.

Wir sind davon überzeugt, dass wir gemeinsame, grundlegende Regeln und Absprachen benötigen, um als eine solch große Bewegung weiterhin schlagkräftig zu sein und auch zu bleiben. Diese Grundlage bildet unser Strukturpapier.

Neben all diesen niedergeschriebenen Übereinkünften gibt es noch einen weiteren, viel wichtigeren Punkt, so müssen wir uns gegenseitig Vertrauen.

Denn, wenn kein Vertrauen zwischen allen Beteiligten herrscht, wird diese Struktur, aber auch die gesamte Bewegung scheitern. Andauernde Leaks, unkoordinierte Veröffentlichungen, ein Klima des gegenseitigen Misstrauens, sowie die daraus resultierenden internen Streits würden sehr wahrscheinlich das Ende von Fridays for Future bedeuten.

Das dürfen wir nicht riskieren. Ein Scheitern der Bewegung könnte ein Scheitern effektiven Klimaschutzes in Deutschland sein und damit die verpasste letzte Chance zur Rettung der Menschen vor der Klimakrise. Wollen wir das riskieren?

Die Struktur AG